

23 Mal Huckepack zu Hunderttausenden Euro

Wie Ralf Henkler Ideen seiner Verbandsmitglieder zum machbaren Investment führt



Die mobile Weiterentwicklung von „Toolbot“ wurde erstmals auf der Automatenmesse „Vendtra“ in München präsentiert.

Wer Ralf Henkler gut kennt, der kennt auch seinen Leitspruch: „Wir systematisieren für Sie Zufälle“. Der Regionalleiter des Mittelstandverbands BVMW lässt diesen Worten auch Taten folgen. Dass schon heute 23 seiner Mitgliedsunternehmen mit bis zu 200.000 Euro Förderung für Einzelprojekte erfolgreicher Teil der Strukturstärkung der Lausitz sind, hat viel damit zu tun, dass er eben nichts dem Zufall überlässt. Ein guter Grund mehr, den umtriebigen Wirtschaftsverband und seinen „Kümmerer“ Ralf Henkler genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die Höhle der Düsentricks

Wie wichtig es ist, dass Informationen zielgenau bei den relevanten Unternehmen ankommen, zeigen aktuelle Förderprogramme des Lausitzer Strukturwandels. Entgegen vieler Unkenrufe können klein- und mittelständische Unternehmen hier sehr wohl profitieren. Seit Start der Strukturstärkung im Jahr 2019 ist Ralf Henkler mit seinem BVMW Mittler und Multiplikator für die Wirtschaft in der brandenburgischen Lausitz. Für das Förderprogramm RIK (Regionales Investitionskonzept) hat er bisher 23 seiner Mitgliedsunternehmen ertüchtigt, Fördermittel zu erhalten. Der nicht rückzahlbare Zuschuss je Unternehmen beträgt in diesem Programm bis zu 200.000 €. Förderwürdige Projekte reichen von der Software- und Produktentwicklung bis hin zur Geschäftsfelderweiterung sowie innovativen Verfahrens- und Anlagenentwicklung. „Das Programm ist so großartig, weil es die „Daniel Düsentricks“ unserer Region dazu befähigt, die Phase einer oft

sehr risikobehafteten Produktentwicklung finanziell zu meistern. Dazu müssen jedoch die Unternehmen das Förderprogramm kennen. Und wir kennen die Unternehmen, die Ideen verwirklichen wollen“, so Ralf Henkler, selbst ein Düsentricks der Zufallssystematisierung.

Das richtige Werkzeug

Manchmal ist die passende Förderung das richtige Werkzeug zum richtigen Werkzeug. So hat Ralf Henkler mit „Toolbot“ ein Start-up mit Cottbuser Wurzeln ins RIK gelotst, das mit innovativen Verleihstationen für Werkzeuge expandieren will. Erste Schränke stehen bereits in Berlin und Köln. Aufbauend darauf tüfteln die „Toolboter“ jetzt an einer mobilen Variante auf Rädern, um sie z.B. in großen Neubaugebieten zu stationieren (siehe Foto). Die sonst notwendige Baugenehmigung fällt dadurch weg. Der erste Anwendungsfall wird gerade für Darmstadt vorbereitet. Hier entsteht ein Neubaugebiet mit ca. 700 Wohnungen. Auch Softwareentwicklungen, die entweder als Produkt über Lizenzen verkauft oder als Onlinetool von anderen Unternehmen genutzt werden, sind förderfähig. Beispiele für bereits über RIK geförderte Projekte sind die Lion Group-Tochter „Fright Finders“ und das Cottbuser Start-up „DIRIBO“ als mittlerweile weltweit führende B2B-Plattform für Industriesensoren. Wie vielfältig der Lausitzer Erfindergeist in Henklers BVMW ist, zeigen Unternehmen wie „Florafil“, die per hinterlüfteten Pflanzenwurzeln Schadstoffe aus der Luft entnehmen und „Attomol“ mit einer globalen Pilotentwicklung in der

Multiparameter-Diagnostik. Diese und weitere Unternehmen führte Ralf Henkler zum RIK und einem perfekten Match zur Umsetzung ihrer Ideen.

Mit dem JTF startet nun ein weiteres Programm für kleine und mittelständische Unternehmen. Wiederum überlässt Henkler mit seinem BVMW nichts dem Zufall. Ein erster Workshop wurde bereits im September veranstaltet, weitere folgen. Mehr als 170 Millionen Euro schwer ist das Programm, bis Ende 2027 die Laufzeit. Auch hier wird Ralf Henkler für seine BVMW-Familie das Maximale herausholen.

www.bvmw.de/brandenburg-sued-ost ☒



Ralf Henkler

Leiter der Wirtschaftsregion
Brandenburg Süd-Ost
Gebietsleiter Berlin-Brandenburg
Tel.: 0355 485409 91
Mobil: 0176 83115293
ralf.henkler@bvmw.de